



11.09.05 - 26. Nat. Golfpark Straßenlauf in Rot

Wie immer „Schütz“ und ganz neu „Brema“

Nach dem glanzvollen Jubiläum beim letztjährigen 25. Golfpark-Straßenlauf mit seinen knapp 1.100 Teilnehmern und dem Verlauf der Voranmeldungen, war bei den Verantwortlichen der Leichtathletikabteilung des „TSV 1905 Rot“ die Erwartungshaltung berechtigt, auch dieses Jahr anlässlich der 26. Auflage des Roter Herbstklassikers erneut die 1000-Teilnehmer-Marke zu übertreffen.

Woran es gelegen haben mag, dass mit insgesamt 821 Finishern diese Zahl letztlich doch deutlich verfehlt wurde, sei dahingestellt. Sicher nicht an der Qualität der Roter Volkslauf-Veranstaltung, hier gibt es einfach nichts zu mäkeln, das Umfeld und die Organisation sind einzigartig.



Anzeige anklicken & informieren
Siehe auch LaufReport 2005 [hier](#)

Eher vielleicht an dem parallel am gleichen Vormittag ausgetragenen dritten Lauf des „Engelhorn-Nike-Cup“ in Mutterstadt jenseits des Rheins, oder gar an den Unbilden der Witterung. Just in der Nacht vor der Veranstaltung entlud sich im Rhein-Neckar-Raum ein gewaltiges Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen. So wurde in mehreren Anrainergemeinden rings um Rot „Keller unter“ gemeldet und sicher waren daher auch nicht wenige potenzielle Teilnehmer mit Aufräumarbeiten und Auspumpen ihrer Kellerräume beschäftigt.



Mit dem Startschuss zum 5-Kilometer-Lauf erfolgt traditionsgemäß der Auftakt der insgesamt drei Roter Golfparkläufe. Auf einer gegenüber den Hauptläufen über 10 Kilometer und Halbmarathon zwar leicht veränderten Streckenführung, wird aber auch schon beim „Fünfer“ das weitläufige Areal des St. Leon-Roter Golfgeländes als „Auslaufläche“ genutzt und in einer verkürzten Runde durchstreift. Da soll mal jemand über unseren Läufer Nachwuchs stänkern. Vom Start weg wild entschlossen nahmen Kevin Antoni (ETSV Lauda), Jannik Arbogast (TSV Neudorf) und Lukas Hofmann (TV Bad Mergentheim), mit die Jüngsten im Feld und noch der Schülerklasse M12 angehörend, die Sache in Angriff. Noch bei Kilometer zwei lag Kevin Antonie gut 30 Meter in Front. Es dauerte bis zur Hälfte des Rennens, ehe sich Andreas Laible (Lauf & Sport-Shop Rh.N.) endlich durchzusetzen vermochte und der Widerstand des Jungsters gebrochen war.



10 km Frauensiegerin Susanne Brema lief auf Gesamtplatz drei



Die drei ersten des Fünfers v.l.: 2. Jannik Arbogast (1. M12), 1. Andreas Laible und 3. Kevin Antoni (2. M12) - Foto: Schulz



1. Frau über 5 km Vanessa Walton



1. M16 über 10 km Hanno Kintzinger

Während bei Lukas Hofmann die Kräfte schon früher erlahmten, hing Jannik Arbogast wie eine Klette weiter an dem ihn um gut einen Kopf überragenden und sechs Jahre älteren Laible. Erst auf dem letzten Kilometer vermochte Laible die entscheidenden sieben Sekunden für seinen Gesamtsieg in 18:14 min herauszulaufen. Janniks Ziel war klar umrissen; die badische Bestzeit seiner Altersklasse galt es anzugreifen. Am Ende verfehlte der Neudorfer als Zweiter in 18:21 min diese gerade mal um 12 Sekunden. Nur knapp dahinter verteidigte derweil Antonie seinen dritten Platz erfolgreich in 18:26 min gegen Robert Jenkins (ASG Troia Hockenheim) mit 18:39 min. Bei den Frauen gelang Vanessa Walton (TV Tiefenbronn) in 19:37 min bereits der dritte Erfolg auf der Roter 5-Kilometer-Strecke. Dieses Jahr kam dabei ihre stärkste Konkurrenz aus der eigenen Familie. In 21:46 min sicherte sich ihre Schwester Evelyn (1.W12) den 2. Platz der Frauenwertung. Als Nesthäkchen, gerade mal Zehn, vervollständigte Sharon Antoni (ETSV Lauda), wie ihr Bruder bei den Männern, in 22:12 min bei den Frauen die Treppchenplätze über 5 Kilometer.

Die Spitze der „Fünfer“ hat gerade die Hälfte ihrer Laufdistanz zurückgelegt, da wird in Rot auch schon das versammelte Feld der „Zehner“ und Halbmarathonläufer abgeschossen. Und wie nicht anders zu erwarten, an der Spitze des Feldes: Wolfgang Schütz. Ein Halbmarathon in Rot ohne Schütz, eigentlich undenkbar. Wiederholt ist der für die „ULG/TV Flein“ laufende Schwabe in den Annalen der Roter Volkslaufhistorie zu finden. Ob beim Frühjahrslauf oder im Herbst beim Golfpark-Straßenlauf. Meist findet man Wolfgang Schütz als „Ersten“ in der Halbmarathon-Ergebnisliste. Ein Spannungsbogen aufzubauen fällt schwer, daher gleich vorweg: auch dieses Jahr gibt's diesbezüglich wenig Neues zu berichten.



Allein Sven Herzog (USC Freiburg) gelang es vom Start weg sich aus dem buntgemischten und von Schütz angeführten Feld der „Zehner“ und „Halbmarathonis“ zu lösen. Eigentlich hatte Herzog schon eine Zeit unter 34 Minuten angestrebt, zeigte sich aber mit seinen 34:05 min dennoch zufrieden. Primär ist für ihn eine gute Mannschaftsplatzierung bei den anstehenden Deutschen Berglaufmeisterschaften.

Schütz, ständig am Tempo zupfend, hatte dahinter die Verfolgergruppe längst gesprengt. In dem sich langsam zerbröselnden Feld. hatte sich derweil mit Susanne Brema (LSG Karlsruhe) die erste Frau still und heimlich Platz für Platz nach vorne gearbeitet. Sebastian Bleitgen (Tria Team Michelstadt) gelang es gerade noch sich in 35:31 min den zweiten Gesamteinlaufplatz beim „Zehner“ zu sichern, da überquerte mit Brema auch schon die erste Frau als Dritte im Gesamteinlauf die Ziellinie auf dem TSV Sportplatz in hervorragenden 35:58 min. Mit einer nochmaligen Tempoverschärfung bei Kilometer 8, hatte Brema mit Klaus Schmitz (SG Stern Sindelfingen), Dritter im Männerfeld in 36:02 min, schließlich auch den Mann abgeschüttelt, der sie auf ihrem Vorstoß in die Spitze des Zehnerfeldes wie ein Schatten begleitete.



Chris Töpfer aus den USA wurde 2ter über HM



Golfparkläufer mit der 2ten über 10 km Ulrike Hoeltz



1. M70 HM Dieter Sanitz

Susanne Brema hat erst vor wenigen Wochen im Forschungszentrum Karlsruhe eine Anstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin erhalten und nun ist die Berliner für die Farben der LSG Karlsruhe unterwegs. Zu ihrem größten Erfolg zählt sie ihren ersten Marathon in Berlin 2001 gleich in der Zeit von 2:47:24 h. Auch ihre Bestzeit über 10.000 m in 34:58 min kann sich sehen lassen. Brema hat für den Baden-Marathon in Karlsruhe gemeldet und zählt hier mit zum Favoritenkreis bei den Frauen. Als Nächstplatzierte mit Ulrike Hoeltz in 40:04 min eine weitere Läuferin der LSG Karlsruhe, keine 24 Stunden nach ihrem Erfolg als Zweite der Badischen Berglauf-Seniorenmeisterschaften hinter Barbara Imgraben. Riesig freute sich Ottilie Nitsche (SG Nussloch) über ihren dritten Platz in 42:44 min. Krankheitsbedingt musste „Otti“ ihren Trainingsumfang enorm einschränken und trainiert konsequent nur noch dreimal 13 Kilometer in der Woche. Der Zehner in Rot war für die frühere regionale Spitzenläuferin überhaupt erst der dritte Volkslauf dieses Jahr.



3. Frau und 1. W55 über 10 km Otilie Nitsche



Reinhard und Charlotte Brück, die 1te W50 über HM



Erneut Platz 1 über HM in Rot für Wolfgang Schütz

Derweil sich die Vorgenannten feiern ließen, kämpfte Wolfgang Schütz auf der zweiten Runde des Halbmarathons allein gegen den inneren Schweinehund und der sich vorgenommenen Endzeit. Eine 1:13er war angepeilt, ließ sich aber nicht verwirklichen. Enorm die hohe Luftfeuchtigkeit über dem Golfgelände, die Nachwirkungen der Regennacht am Dress der Läufer deutlich sichtbar. Sie war es auch, weniger der fehlende Druck von Konkurrenten, die Schütz erst nach 1:15:18 h schweißüberströmt und murrend das Ziel passieren ließ. Mit Chris Toepfer in 1:16:56 h belegte ein bei der Army in Heidelberg beschäftigter US-Amerikaner den zweiten Einlaufrang über die Halbdistanz. Maik Gasse (PTSV Jahn Freiburg) hatte als Dritter in 1:18:22 h schon des Öfteren seine Visitenkarte in Rot abgegeben. Früher deutlich schneller unterwegs (1:12 h) läuft er jetzt mehr „Just for Fun“ und will unter diesem Motto auch den Berlin Marathon in 14 Tagen angehen. Nach Rot kommt er immer wieder gern: „Ist einfach ´ne gute Veranstaltung.“



Roter Begrüßungskomitee



Roter Zieleinlauf



Roter Helfer-Jugend

Auch die Siegerin, Marion Hebbing (TV Rheinau) in 1:27:41 h, hat den Berlin Marathon fest im Blick. Weniger als Spaß, schon mehr als Ort der Entscheidung. In Berlin muss die 3 Stunden-Marke fallen. Der Gesamtzweiten beim diesjährigen Dämmermarathon in der Quadratestadt Mannheim fehlen hierfür gerade mal 37 Sekunden, nach ihren 3:00:36 h, die sie 2004 in Frankfurt gelaufen war.

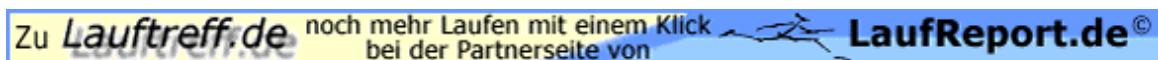


Werbung: Anklicken und hin surfen

Berlin im Visier hat auch Carolin Schmitt (LT Karlsdorf-Neuthard). Erst vor 3 Jahren mit dem Laufen begonnen, war ihr zweiter Platz in Rot in der Zeit von 1:31:05 h gleichzeitig neue persönliche Bestzeit über die Halbmarathonstrecke. Mit Gabriela Lachenauer als Dritte in 1:35:36 h eine weitere Läuferin der „SG Nussloch“ auf dem Roter Siegerpodest. Lachenauer zieht es mehr zum München-Marathon. Sie hat dort die 3:30-Marke angepeilt.

Nachdem sich „Sepp“ Schäfer beim Frühjahrslauf als langjähriger und allseits beliebter „Sprecher“ auf den Roter Volkslaufveranstaltungen altersbedingt verabschiedete, fürchteten viele, dass sich diese Lücke wohl nur schwerlich füllen lassen würde. Mit Wolfgang Messner haben die Verantwortlichen auf Anhieb vollwertigen Ersatz gefunden. Als gelernter Schauspieler moderiert er die Veranstaltung mehr als meisterhaft. Gekonnt, locker und nie um einen Spruch verlegen führt Messner durchs Programm, ganz wie in seinem Puppentheater. Ein wahrer Könnler seines Fachs. Fast bin ich geneigt zu sagen, allein schon wegen der Siegerehrung sollte für 2006 ein Besuch in Rot unbedingt ins Auge gefasst werden.

	<p>Bericht Johann Till Fotos: Beritta Zeil und Johann Till, 1 Foto Georg Schulz</p> <p>Ergebnisse unter www.laufinfo.de Weitere Infos unter www.golfpark-strassenlauf.de</p> <p>Zu aktuellen Inhalten im Laufreport HIER</p>	
-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------



© copyright

Die Verwertung von Texten und Fotos, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne Zustimmung der LAUFREPORT Redaktion (Adresse im [IMPRESSUM](#)) unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.